

Entgleisungen mit Nachspiel

SPD, Grüne und UWG sprechen CDU-Chef das Vertrauen ab

Von MICHAEL FIEDLER-HEINEN

WALDBRÖL. Die erste Haushaltsrede des neuen Waldbröler CDU-Fraktionschefs André Steiniger hatte im März für Empörung im Stadtrat gesorgt. Persönliche Angriffe gegen UWG-Fraktionschef Roger Helzer waren das Eine, verbale Tabubrüche mit historisch eindeutig besetzten Begriffen wie „Euthanasie“ und „Inquisition“ im Zusammenhang mit Straßenbauprojekten das Andere.

Nur: Steiniger erkannte noch im Laufe der damaligen Ratssitzung selbst, dass er sich ganz massiv im Ton vergriffen hatte, entschuldigte sich öffentlich bei Roger Helzer und auch in aller Form dafür, dass ihm im Eifer des Gefechtes Entgleisungen über die Lippen gegangen seien, die er besser nie gesagt hätte. Die historischen Zusammenhänge seien ihm nicht bewusst gewesen.

Doch für die Fraktionen von SPD, UWG und Grünen ist es mit der Entschuldigung nicht

getan. SPD-Fraktionschef Bernd Kronenberg verlas gestern eine gemeinschaftlich verfasste Erklärung der drei Fraktionen, die darin gipfelt, dass mit CDU-Fraktionschef André Steiniger eine vertrauensvolle Zusammenarbeit im Rat nicht mehr möglich sei.

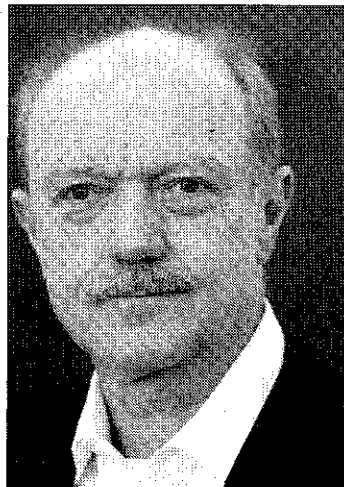
„Insbesondere von einem Fraktionsvorsitzenden muss man erwarten können“, heißt es beispielsweise in der Erklärung, „dass er auch den politischen Mitbewerbern im Rat Respekt zollt, vor allem den Menschen, die sich seit 20 und mehr Jahren für unsere Stadt

ehrenamtlich engagieren.“ Das gelte umso mehr, wenn man, wie André Steiniger, erst seit einigen Wochen in Rat und Funktion sei.

Besonders gravierend sei, dass der CDU-Fraktionschef in seiner Haushaltsrede „stilllose Kommunikation und unverschämte Fragestellungen“ bei anderen moniere, und damit die ganze Diskrepanz zwischen seinem hohen Anspruch an andere und dem geringen Anspruch an sein eigenes Verhalten deutlich mache.

Auch Bürgermeister Peter Koester (CDU) musste sich im Nachhinein den Vorwurf gefallen lassen, dass er damals nicht gleich auf die „Ausfälle in der Rede“ reagiert habe. „Ich habe das damals in dieser Schärfe nicht so empfunden“, wies Peter Koester den Vorwurf zurück.

Und André Steiniger selbst? Der nahm die Erklärung der drei Fraktionen mit versteinertem Miene zur Kenntnis, verzichtete aber auf jegliche weitere Stellungnahme dazu.



Bernd Kronenberg (li.) verlas gestern die Erklärung, André Steiniger (re.) verzichtete auf eine Stellungnahme dazu. (Fotos: Krempin)